

150km Überlandflug mit der Ka 8

Am 8.4.2012 war es endlich soweit. Der Deutsche Wetterdienst versprach mäßige bis gute, örtlich auch sehr gute Thermik. Perfektes Wetter für den geplanten 150 km Überlandflug von Christian und mir. Wir haben uns vorher so geeinigt, dass Christian die Ka 6 und ich die Ka 8 nehmen werde. Gegen 12 Uhr war die Thermik so gut entwickelt, dass wir starten konnten. Christian startete vor mir und fing kurze Zeit später in der Südplatzrunde an zu kurbeln. Kurz darauf startete ich in der Ka 8. Ich flog zu Christian, um auch in den Bart einzusteigen. Jedoch fand ich keinen Anschluss an seinen Bart. Ich flog weiter Richtung Stadtgrenze von Wahlstedt, allerdings gab es nur sinken von 2-3 m/s. Doch plötzlich ruckelte die Ka 8 und es fühlte sich an, als würde sie schnell hochsteigen. Ich guckte aufs Variometer. Es zeigte 3 m/s steigen an. Sofort kreiste ich ein und das steigen blieb bei 2-3 m/s. Ich war erleichtert, Anschluss an die Thermik gefunden zu haben und kurbelte mich hoch. Christian stieg kurze Zeit später auch in meinen Bart ein und wir stiegen mit 4-5 m/s, da das Steigen immer besser wurde. Wir kurbelten uns auf ca. 1300m AGL hoch und flogen Richtung Neumünster ab. Die Sicht war aufgrund von Polarluft-Einfluss sehr gut. Ich konnte von Wahlstedt die gesamte Lübecker Bucht und die Elbmündung gleichzeitig sehen. Kurz vor Neumünster nahm ich den nächsten Bart und kreiste mich mit sehr gutem steigen wieder nah an die Wolkenbasis. Zu dem Zeitpunkt war Christian schon außerhalb meiner Sichtweite, da er das leistungsstärkere Flugzeug von uns hatte. Ich flog über Neumünster in Richtung des Flugplatzes. Auf Höhe des Flugplatzes tat sich auf meiner geplanten Flugroute Richtung Aukrug ein großes blaues Loch auf, welches ich nicht überqueren konnte. Aus diesem Grund änderte ich meine Flugroute Richtung Kiel, da dort die Wolken sehr gut aus sahen. Kurz vor Kiel kurbelte ich mit einem anderen Flugzeug zusammen, welches nach einem Astir aussah. Kurz vor Kiel drehte ich um und flog über Kirchbarkau, Bornhöved und den Wardersee nach Lübeck. Ich hatte mir vorgenommen Lübeck Blankensee direkt über der Bahnmitte zu kreuzen, da diese Route auf der Sicherheitsbelehrung als Sicherste ausgegeben wurde. Der Flugweg nach Blankensee führte mich direkt über die Altstadtinsel von Lübeck. Es sah fantastisch von oben aus. Vorher hatte ich das Motiv schon auf Bildern gesehen, doch in echt war es noch viel atemberaubender. Über der Altstadt zog ich noch mehrere Kreise und kurbelte mich wieder auf 1800 m hoch. Kurz darauf erfolgte der Überflug von Blankensee und der Überflug von dem Ratzeburgersee und Ratzeburg. Auch hier sah es wieder sehr schön aus, als man Ratzeburg auf der Insel liegen sah. Ein Stückchen weiter konnte ich schon den Grambecker Flugplatz erkennen. In diesem Gebiet herrschte ein sehr hohes Aufkommen von anderen Segelflugzeugen, sodass ich sehr aufmerksam fliegen musste. Nach dem Überflug von Grambeck bei Mölln sah ich vor mir die Güsterseen, welche ich mir als Wegpunkte gesetzt habe. Nach dem Überflug von Güster kehrte ich um und flog wieder Richtung Lübeck. Zu dem Zeitpunkt war an dem Ort die Thermik nicht mehr ganz so gut und ich versuchte mich mit 30 cm steigen wieder einigermaßen hoch zu kämpfen. Jedoch entwickelte sich mein Bart nach längerem Kämpfen zu einem besseren Bart mit 1-2m steigen. Als ich in der Nähe der Basis war, fiel mir auf dass in dieser Gegend besonders viel Flugverkehr nach Hamburg stattfand. In meiner Nähe flog ein Crj 900 der Eurowings vorbei. Ich war sehr überrascht, als der Airliner auf einmal relativ nah an mir vorbei flog und nahm mir daher vor einen recht großen Höhenabstand zu den Wolken zu halten und den Luftraum noch intensiver zu beachten. Etwas später überflog ich wieder Lübeck Blankensee nahe der Bahnmitte. Doch kurz darauf folgte

eine unerfreuliche Beobachtung: Hinter Lübeck Richtung Bad Segeberg war alles Blau und es standen auch keine Wolken mehr nahe meiner Flugroute zurück nach Wahlstedt. Ich kurbelte mich an der letzten Wolke an der Stadtgrenze Lübecks auf ca. 1800m hoch und flog Richtung Bad Segeberg ab. Jedoch bemerkte ich bereits auf halber Strecke, dass diese Höhe für meine Rückkehr nicht reichen wird. Es sank leider permanent mit 2-3 m/s. Auf halber Strecke entdeckte ich, dass sich gerade eine Wolke in meiner Nähe bildete. Schnell flog ich dort hin und konnte mich mit knapp einem Meter steigen wieder ein paar hundert Meter hochkurbeln. Nach dem Bart flog ich weiter Richtung Bad Segeberg. Es kam mir vor, als würde ich in der Luft stehen, da ich auf diesem Abschnitt Gegenwind hatte und ich nur sehr langsam voran kam. Kurz vor Segeberg wurde mir wieder klar, dass meine Aktuelle Höhe nicht für die Heimkehr nach Wahlstedt reichen würde. Ich holte mein Handy aus der Seitentasche und guckte auf den Endanflugrechner von iGlide. Dieser sagt mir, dass ich mit ca. 90m in Wahlstedt ankommen würde. Die Ankunftshöhe sank immer tiefer bis auf 50m und ich kam nur schlecht voran. Ich wollte noch unbedingt in Wahlstedt ankommen, doch mir war klar, dass die Höhe wahrscheinlich nicht reichen würde. Kurz vor Stipsdorf am Segebergersee fing die Ka 8 an zu ruckeln. Gebannt guckte ich auf mein Variometer. Plötzlich zeigte es 1m steigen an und ich kreiste sofort ein. Ich kurbelte bis mein Endanflugrechner 300 m Ankunftshöhe anzeigte, dann flog ich weiter nach Wahlstedt. Mit 250m kam ich dann kurze Zeit später in Wahlstedt an und landete sicher. Zurück am Boden wärmte ich mich erstmal auf, da oben Temperaturen von -15 Grad herrschten. Im Großen und Ganzem war es ein super erlebnisreicher Flug bei dem ich viel dazu gelernt habe und der mir viel Spaß gemacht hat.

Kiel und die Kielerförde:

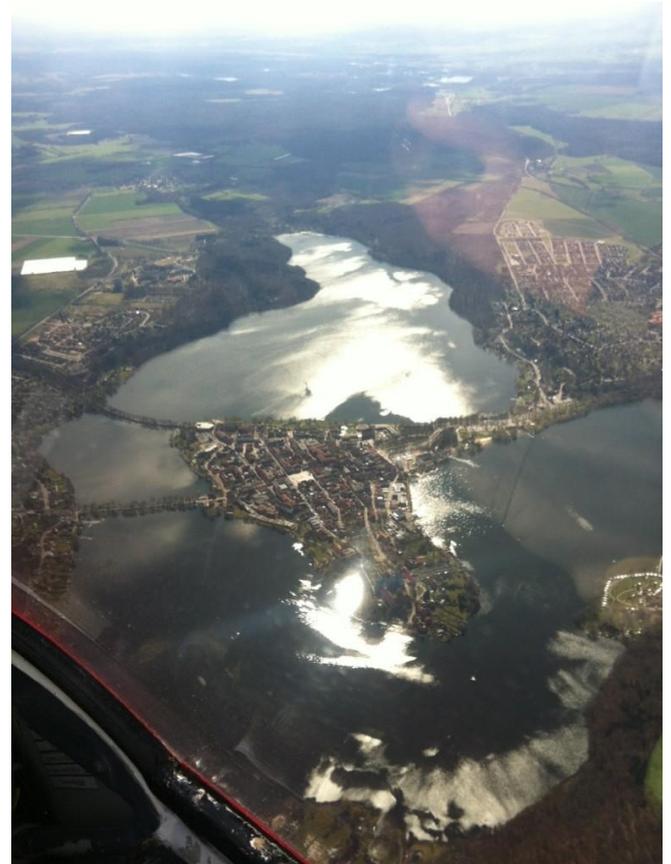


Lübecks Altstadt:





Lübeck Blankensee



**Ratzeburg mit
Spiegelungen im
Wasser**



**Wendepunkt: Seen bei
Güster**